

Jahresbericht 2010

Überblicke zur Arbeit von Sabine Palm (SP) 20%-Stelle

- SP hat etwa 8 Gespräche pro Arbeitstag geführt - verteilt auf 3 Stationen, so dass die konkrete Zahl der gemachten Besuche im Jahr 2010 bei ca. 330 liegt.
- Gruss-Prospekte: 4
- Sabine Palm beendet ihre Arbeit Ende Dezember 2010 und übernimmt eine 100%-Stelle in der Kirchgemeinde Langendorf-Oberdorf

Überblicke zur Arbeit von U.Gurtner (UG) 80%-Stelle

- Total Patientengespräche im Jahr 2010 : 1152
 - Akutstationen: 762 (davon 18 längere Begleitungen)
 - Ambulante Onkologie: 54 (davon 2 längere Begleitungen)
 - Gespräche mit Patienten die verstorben sind: 138 (davon 6 längere Begleitungen)
 - Langzeitstationen: 14
 - Notfälle: 7
 - Kontaktgespräche vor Gottesdiensten/Abendmahl: 164
 - Diverse: 13
- 11 Gruss-Prospekte / 3 Abendmahlsfeiern
- 6 Andachten in Huttwil
- 2 Abdankungsgottesdienste

Gruss-Prospekte

Die monatlichen Gruss-Prospekte mit spirituellem Impuls sind zu einem festen Bestandteil der Arbeit geworden. Die Prospekte werden Anfang Monat auf das Frühstückstablett aufgelegt. Auf der Rückseite des Prospektes informieren wir über das Angebot der Seelsorge. Das schafft niederschwellig einen ersten Kontakt. PatientInnen sagen uns oft: Ich habe von Ihnen gelesen, ich erkenne Sie wieder.

Später im Monat verteilen wir weitere Prospekte bei Kurzkontakten. Die Prospekte sind im Lift aufgehängt und wir werden oft auch von Mitarbeitenden darauf angesprochen.

An den hohen Feiertagen Weihnachten/Ostern/Betttag besteht weiterhin die Möglichkeit zur Abendmahlsfeier im Spitalzimmer. Dieses Angebot wird geschätzt und rege benutzt, da nun auch Menschen teilnehmen, die sich nicht mobil fühlen.

Intern

- Nach Erfordernissen finden Arbeitsgespräche zwischen UG und SP statt, durchschnittlich 2 mal pro Monat. Organisatorisches und Administratives übernimmt zum grossen Teil UG.
- Im SRO leiten wir zum vierten mal die Personalweihnachtsfeiern für alle Mitarbeiter. Die Feiern finden diesmal zweiteilig an 3 Abenden statt, diesmal in der Kirche Geissberg und im Bären in Langenthal mit einer Schmunzelgeschichte. Die Lichterfeier in der Kirche hatte ihren Höhepunkt darin, dass 20 MitarbeiterInnen Fürbitten aussprachen.

Vernetzung des Spitalpfarramtes gegen aussen

-Da der Verein zur Begleitung Schwerkranker im Oberraargau aufgelöst und seine Aufgabe durch die Spitex übernommen wird, endet die Mitwirkung von UG im Vorstand. Was bleibt, ist die Aufgabe als Supervisor der BegleiterInnen (4 Supervisionssitzungen/ 1 Rapport) und der einwöchige Ausbildungskurs für neue BegleiterInnen, den SP und UG auch dieses Jahr wieder gemeinsam leiten. UG steht den freiwilligen Begleitenden zur Seite beim Zurechtfinden in den strukturellen Veränderungen.

-UG wirkt mit in der „Fachkommission Seelsorge“ der Kirchen BEJUSO und ist Vorstandsmitglied in der „Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen und katholischen SpitalseelsorgerInnen“. Die Untersuchungsergebnisse zur Studie, „Evaluation der Spitalseelsorge“ an der SP und UG teilgenommen haben werden publiziert:

„Die Beziehungsgestaltung ist entscheidend dafür, wie Patientinnen und Patienten das seelsorgliche Gespräch bewerten. Grundsätzlich besteht eine sehr hohe Zufriedenheit mit der erbrachten Leistung der Krankenhausesorge. Die Patienten haben grosses Vertrauen zu den Seelsorgenden und die Gespräche waren ihnen wichtig. Damit leistet Krankenhausesorge einen bedeutungsvollen Beitrag zur Unterstützung in Krisenzeiten angesichts von Krankheit.“ (Zeitschrift „Wege zum Menschen“, 62. Jg., 570–584)
-Plakatstand am Kirchentag Oberaargau in Huttwil: Angebot der Seelsorge (siehe Anhang) zusammen mit der bunten Sammlung der bisher erschienenen Gruss-Prospekte.
- Interview von UG in der SRO-Zeitschrift im Rahmen der Mitarbeiter-Portraits „Gottesdiener mit Bodenhaftung“

Rettungsdienste/Notfallstation/Intensivpflegestation

- Unsere Notfalldienste im Jahr 2010 beziehen sich meist auf die Intensivstation. Da im Kanton Bern die Rettungsdienste extern via die Nummer 144 das Care-Team beziehen können, deckt das die Bedürfnisse des Rettungsdienstes ab.

Weiterbildung

-UG und SP nehmen fünf Mal im Jahr an einer Intervisionsgruppe von Spital- und HeimseelsorgerInnen teil.

Aufsichtskommission / Dank

Sitzungen der Aufsichtskommission: 2. März / 11. Mai / 9. November / 15. Dezember mit anschliessendem Nachtessen.

Am 2. März: Neukonstitution der Kommission / Input SP: emotionale Landschaft eines Seelsorgebesuchs / Input UG: moderne Seelsorge-Definition

Am 11. Mai: Die Spitalseelsorger werden innerbetrieblich neu dem Departement Pflege zugeordnet/ Kirchentag Oberaargau

Am 9. November: Ankündigung Weggang von Pfrn. S.Palm / Vorläufige Nichtbesetzung der 20%-Stelle

Am 15. Dezember: Zukunft des Spitalpfarramtes / Struktur: Stiftung als Arbeitgeber? / Rücktritte und Verdankung von Peter Jahn und Sabine Palm

Wir danken dem abtretenden Peter Jahn und den verbleibenden Kommissionsmitgliedern für ihr engagiertes Mitdiskutieren und Mittragen in den Zeiten des Umbruchs, Hans Peter Burkhardt für die Leitung als Präsident.

Was es ist

***Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe***

***Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe***

***Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe***

Erich Fried